2. Beilage zu Nr. 284 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Mittwoch den 5. December 1900.

Stadtverordneten-Sitzung.

Halle, 3. December.

Am Vorstandstische anwesend die Herren: Geh. Regierungsrath Prof. Dr. Dittenberger, Geh. Kommerzienrath Bethke und Maurermeister Hildebrandt.

Eine Petition von Anwohnern des ehem. Vororts Cröllwitz, betr. Ausführung baulicher Arbeiten, wird der Baukommission zur Vorberathung überwiesen.

1. Die Versammlung erklärt sich damit einverstanden, daß die Würfelwiese an den Kaufmann Bernhard Opitz zu dem jährlichen Pachtzinse von 192 Mk. verpachtet wird. (Berichterstatter: St.-V. Berghaus.) Eine Petition des Gartenbau-Vereins, worin gebeten wird, die Grasnutzung auf der Würfelwiese nicht wieder zu verpachten, das Gras vielmehr öfters abmähen zu lassen, um der Wiese einen mehr parkähnlichen Charakter zu geben, ist dadurch erledigt.

2. Die Verpachtung der Nutzung der städtischen Korbweiden-Anpflanzungen an den Saaleufern der Pulverweiden, der Rathswiese, der Glauchaischen Gemeindewiese und an der nördlichen Seite der Spitzwiese, sowie der Grasnutzung innerhalb dieser Korbweidenanpflanzungen zum jährlichen Pachtzinse von 70 Mk. an die Firma Elitzsch & Co. wird ebenfalls genehmigt. (Berichterstatter: St.-V. Haase.)

3. Als Beitrag zum hansischen Geschichtsverein werden, wie bisher, auf weitere fünf Jahre je 100 Mk. bewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Hofmeister.)

4. Für den zwischen der Reisstraße und der Wittekindstraße belegenen Theil der Friedenstraße wird eine neue Fluchtlinie festgesetzt. (Berichterstatter: St.-V. Stephan.)

5 und 6 fallen aus.

7. Behufs Ergänzung der städtischen Baumalleen werden aus Kap. XVI B. pos. 21b 1500 Mk. bewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Dr. Keil.) St.-V. Döhler bemerkt, in der Huttenstraße seien Steine, die zum Kanalbau gebraucht werden, so aufgeschichtet, daß dieselben ohne jeden Schutz die Bäume berühren und beschädigen. Herr Stadtbaurath Genzmer sagt Abhülfe zu, sofern ein Uebelstand vorliegen sollte.

8. Infolge Einverleibung der früheren Vororte sind bei dem Nachtragsetat der Schulverwaltung Ueberschreitungen in Höhe von zusammen 3060 Mk. eingetreten. Die Nachbewilligung wird ausgesprochen. (Berichterstatter: St.-V. Richter.)

9. Zur Anschaffung einer Luftpumpe nebst Nebenapparaten bezw. außerordentlichen Anschaffungen für den Zeichnunterricht in der Ober-Realschule werden die im laufenden Etat zu dem Zwecke zur Verfügung der beiden städtischen Kollegien gestellten 797 Mk. und 962 Mk. definitiv bewilligt. (Berichterstatter: Stadtverordneter Reck.)

10. Von dem Grundstück Herrenstraße 25 sind fluchtlinienmäßig ca. 8,50 qm zur Litienstraße entfallen. Der Eigenthümer fordert als Entschädigung 100 Mk. pro qm, während der Magistrat nur 25 Mk. bezw. 30 Mk. geboten hat, so daß eine Einigung nicht zu Stande kam. Auf Antrag der Bau- und Finanzkommission wird der Magistrat ersucht, mit dem Eigenthümer noch einmal in Unterhandlungen zu treten und demselben 65 Mk. pro qm zu bieten. Falls auf dieser Grundlage eine Einigung nicht erzielt wird, soll die Zwangsenteignung eingeleitet werden. (Berichterstatter: St.-V. Schmidt.)

11. Für das von dem Grundstück Luckengasse 15 fluchtlinienmäßig zur Straße entfallende Land werden 35 Mk. pro qm als Entschädigung bewilligt. (Berichterstatter: St.-V. Giese und Schmidt.)

12. Die Erbauung einer Volks-Schwimm- und Bade-Anstalt für die Stadt Halle ist nach Dafürhalten des Magistrats immer mehr und mehr zu einem unabweisbaren Bedürfniß geworden. Indem der Magistrat darauf hinweist, daß in der Anleihe vom Jahre 1900 für diesen Zweck 500000 Mk. ausgeworfen sind, stellt er den Antrag, der Einsetzung einer gemischten Kommission für die Errichtung einer Volks-Schwimm- und Bade-Anstalt zuzustimmen und dieser Kommission zwecks Erledigung der erforderlichen Vorarbeiten, wie Aufstellung der Bauentwürfe und Kostenanschläge, Ausführung von Besichtigungsreisen und dergl. die Summe von 8000 Mk. aus dem oben erwähnten Anleihetitel zur Verfügung zu stellen. Bau- und Finanzkommission (Berichterstatter: St.-V. Gygas und Schmidt) empfehlen der Einsetzung der Kommission zuzustimmen, den geforderten Kredit aber zunächst abzulehnen, da die Kommission sich erst darüber schlüssig machen müsse, in welcher Weise vorgegangen werden soll. St.-V. Schmidt erwähnt, daß die Firma H. F. Lehmann beabsichtigt, auf dem Grundstück „Händelpark" eine Badeanstalt zu errichten. Redner meint persönlich, daß es sich vielleicht ermöglichen lasse, daß sich die Stadt an der von gedachter Handelsgesellschaft zu erbauenden Anstalt in irgend einer Weise finanziell betheilige, da derartige Unternehmungen von Privaten billiger betrieben werden könnten als von einer Gemeinde. St.-V. Krüger meint, daß eine Volksbadeanstalt der Privatspekulation nicht überlassen werden könne, da die Gebühren möglichst niedrig bemessen werden müßten und daraus nicht mehr als höchstens eine angemessene Verzinsung des aufgewendeten Kapitals sowie eine Amortisation herausgewirthschaftet werden dürfe. St.-V. Bethke betont, daß sich die Handelsgesellschaft H. F. Lehmann bereits seit einer Reihe von Monaten mit der Frage der Erbauung einer Badeanstalt auf dem Terrain des Händelparks beschäftigt, daß bereits Zeichnungen gemacht, Projekte ausgearbeitet und wieder neue in Auftrag gegeben sind. Der Stadt werde aber keinerlei Konkurrenz gemacht werden, denn die Firma werde die weitere Verfolgung des Planes aufgeben, sobald sich die Stadt zum Bau entschließt. Die Versammlung genehmigt in Gemäßheit der Anträge der beiden Kommissionen die Einsetzung der Kommission, lehnt die Bewilligung des geforderten Kredits aber ab. Zu Mitgliedern der Kommission werden gewählt die St.-V. Schmidt, Gygas, Uber, Dr. Kohlschütter und Brünecke.

Außerhalb der Tagesordnung wird noch über die Wiederverpachtung der Peißnitzbrücke bis 31. März 1901 verhandelt. St.-V. Hofmeister berichtet, daß Herr Specht die Brücke am 22. November im Stiche gelassen hat und seitdem die Einnahme des Brückengeldes durch einen Magistratsbeamten bewerkstelligt wurde. Es ist sofort ein neuer Verpachtungstermin ausgeschrieben, in dem Herr Winter-Schönmwitz, der die Brücke vom 1. April 1901 ab gepachtet hat, für die Zeit bis 31. März beschlossen gebieten ist. Dieses Pachtgeld stehe freilich in keinem Verhältnisse zu dem mit Specht vertragsmäßig vereinbarten Pachtgelde von 15000 Mk. jährlich, es müsse aber doch wohl eine Wiederverpachtung erfolgen. Die Finanzkommission beantragt aber, den Magistrat zu ersuchen, eine Vorlage darüber zu machen, wie die Angelegenheit mit Specht geregelt werden soll. Auf eine Anfrage des St.-V. Grote erwidert Herr Stadtrath Reißner, daß Specht behauptet, Grund zum Rücktritt von dem Vertrage zu haben, weil 1. die Einnahmen zu gering und 2. die Verhältnisse des Brückenhäuschens nicht in Ordnung gewesen seien. Das Pachtgeld sei bisher vierteljährlich im Voraus erhoben. Im Oktober blieb Specht im Rückstande und auf viele Vorstellungen und Klagen wurde ihm vom Magistrat die Zahlung in monatlichen Raten gestattet, weil mit Schärfe überhaupt nichts zu bekommen gewesen wäre. Der Magistrat hat die Ueberzeugung erlangt, daß der Vertragsbruch langer Hand vorbereitet ist; wäre nicht die Monatszahlung nachgelassen, dann hätte die Stadt sicher auch diese nicht erhalten. Specht werde nach den Bestimmungen des Vertrages herangezogen werden, seine Vermögensverhältnisse seien nicht ganz klar; ob die Behauptung richtig ist, daß dieselben jetzt nicht mehr so günstig sind, werde sich herausstellen. St.-V. Döhler macht dem Magistrat Vorwürfe und behauptet, bei Ermittelung der Vermögensverhältnisse des Specht sei nicht mit der erforderlichen Sorgfalt vorgegangen. Herr Oberbürgermeister Staude weist diese Behauptungen als unrichtig zurück und erinnert daran, daß von amtlicher Stelle die Vermögenslage des Specht so genau und eingehend dargelegt wurde, daß nicht allein der Magistrat, sondern auch die Finanzkommission und Stadtverordneten-Versammlung die Ueberzeugung gewann, daß man es mit einem hinreichend vermögenden Manne zu thun habe. St.-V. Welsch meint, man solle doch nicht so sehr klagen, wenn die Stadt einmal Verlust habe. Neben dem Magistrate hätten doch auch die Stadtverordneten, die jo mancherlei Beziehungen pflegen, die Pflicht gehabt, sich über die Vermögensverhältnisse des Specht zu erkundigen. Welcher Geschäftsmann habe aber wohl trotz aller Vorsicht noch keine Verluste gehabt. Vielleicht wären Specht's Verhältnisse heute noch gut, wenn er nicht die Absicht gehabt habe, die Pacht vorzeitig aufzugeben. Wickele er sich aus der Sache heraus, dann könne die Stadt nichts machen, genau jo wie ein Geschäftsmann in ähnlichen Fällen. Die Verpachtung wird genehmigt und gleichzeitig der Antrag der Finanzkommission zum Beschluß erhoben.

Marktbericht.

Dienstag den 4. December.

Eier pro Mandel	1,10	1,30	Mk.	Pflaumenmus p. Pfd.	0,25	Mk.
Butter pro Pfund	1,10	1,40	„	Eing Preiselbeeren Pfd.	0,30	„
Zwiebeln pro Liter	0,10	0,15	„	Gestr Pflaumen p. Pfd.	0,25	—0,30 „
Kartoffeln 5 Liter	0,25	0,35	„	„ Apfelschnitte Pfd.	0,50	—0,60 „
Blumenkohl pro Stück	0,15	—0,50	„	„ Kirschen p. Pfd.	0,20	—0,25 „
Wirsingkohl pro Stück	0,08	0,15	„	Fasanenhähne p Stck	3,00	—3,50 „
Rotkohl pro Stück	0,60	0,15	„	Fasanenhühner p. Stck.	1,50	—2,00 „
Rotkohl pro Stück	0,10	0,20	„	Enten pro Stück	2,25	3,00 „
Braunkohl pro Stück	0,05	0,05	„	Gänse pro Stück	4,00	—6,00 „
Sellerie pro Stück	0,05	—0,08	„	Hühne pro Stück	1,50	2,25 „
Kohlrabi pr. Stück	0,05		„	Hühner pro Stück	1,50	2,00 „
Mohrrüben p. Mandel	0,10	—0,15	„	Tauben pro Paar	1,00	1,20 „
Rapsel pro Mandel	0,20	—0,75	„	Kaninchen pro Stück	0,90	—1,00 „
Birnen pro Mandel	0,25	—0,70	„	Hasen pro Stück	2,75	—3,50 „

Der Markt war außerdem noch mit Fischen belebt

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Beim Herannahen des Winters werden die nachfolgenden Bestimmungen der Straßenpolizei-Ordnung vom 5. Juli 1893 über die Straßenreinigung bei Frost, Schneefall und Glätte zur genauesten Nachachtung in Erinnerung gebracht:

§ 5. Reinigung bei Frost. Bei eintretendem Froste hat der nach § 1 zur Straßenreinigung Verpflichtete neben der regelmäßigen Straßenreinigung dafür zu sorgen, daß von Tagesanbruch an die in seinem Reinigungsbezirk liegenden Rinnsteine von Eis und Schnee fortwährend frei sind. Das aufgehackte Eis und der zusammengehackte Schnee darf nicht auf die Fahrstraße und den Bürgersteig oder in die Gossen und öffentlichen Kanäle geworfen, oder auf benachbartes Straßenterrain geschoben werden, ist vielmehr, wenn die gänzliche Beseitigung nicht sogleich erfolgen kann, in einzelnen Haufen längs des Gassenbordes mit Freihaltung der Passage, sowie der Hydranten des Wasserwerkes aufzulagern und noch an demselben Tage fortzuschaffen.

§ 6. Reinigung bei Schneefall und Glätte. Nach Schneefall haben die zur Straßenreinigung Verpflichteten den gefallenen Schnee sofort von den Bürgersteigen und den zur Ueberschreitung des Fahrdammes an Kreuzungspunkten hergestellten Uebergängen ohne Verwendung von Salz zu beseitigen. Dagegen sind dieselben zu einer Beseitigung des Schnees vom Fahrdamm nur dann verpflichtet, wenn eineder hierzu eine besondere Aufforderung der Polizei-Verwaltung durch mündliche Bestellung der Executiv-Polizeibeamten oder durch öffentliche Bekanntmachung ergeht, oder wenn Thauwetter eintritt. Bei Winterglätte haben dieselben, sobald es tagt, und so oft im Laufe des Tages, als es zur Vermeidung des Ausgleitens der Fußgänger erforderlich ist, den Bürgersteig und die Straßenübergänge längs ihres Grundstücks mit Sand, Asche, Sägespänen oder anderem dem Zweck entsprechenden Material bestreuen zu lassen. Sind trotzdem auf Bürgersteigen Schlittenbahnen, sogen. Glandern entstanden, so sind dieselben sofort von dem Reinigungsverpflichteten zu zerstören.

Gleichzeitig ergeht an das Publikum, insbesondere aber an Eltern, Lehrer und Erzieher das Ersuchen, die Kinder auf das Strafbare des Glandern hinzuweisen und dieselben möglichst davon abzuhalten.

Halle a. S., den 29. November 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Anweisung der Weihnachts-Marktstände findet Donnerstag den 13. December von Morgens 8 Uhr ab auf dem Marktplatze statt. Es wird mit den Zucker- und Spielwaaren-Buden begonnen; die Tannen-, Wurst- und Obsthändler erhalten ihre Stände von 2 Uhr Nachmittags ab.

Stände von über 6 m Frontlänge können mit Rücksicht auf den Platz überhaupt nicht vergeben werden.

Die zur Theilnahme an der Verloosung erforderlichen Ausweise werden in der Polizeiwache im Wasserthurm am Roßplatz wie folgt ausgegeben:

Am Mittwoch den 12. December, Vormittags von 8—1 Uhr

an diejenigen Gewerbetreibenden, welche mit Spiel-, Weiß- und Wollwaaren, Obst- und Zuckerwaaren handeln wollen;

an demselben Tage Nachmittags von 3 bis 6 Uhr

an die übrigen Gewerbetreibenden.

Die Gewerbescheine, Gewerbesteuerzettel oder Bescheinigungen über die erfolgte Anmeldung zum stehenden Gewerbebetriebe sind mitzubringen.

Bei Ausgabe der Ausweise findet gleichzeitig die Verloosung statt.

Am Donnerstag den 13. December können Standausweise nicht mehr verabfolgt werden.

Es wird darauf hingewiesen, daß auf Grund der Markt-Ordnung nur solchen Personen, welche in der Stadt Halle wohnen, Verkaufsstände zum Weihnachtsmarkt überwiesen werden dürfen, und die Aufstellung der Buden mit Anbruch des 14. December beendet sein muß.

Die Buden müssen vollkommen fest und sicher hergestellt werden und genügenden Widerstand gegen Sturm und Schneefall leisten. Aus Sackzeug, alten Decken und dergl. zusammengeflickte Buden-Bezüge werden nicht zugelassen.

Das Aufstellen von Kisten oder anderen den Verkehr hemmenden Gegenständen außerhalb der Verkaufsstelle oder der Bude ist untersagt.

Der Abbruch der Buden hat so zeitig zu beginnen, daß die vollständige Räumung des Marktplatzes in der Nacht vom 24. zum 25. December erfolgen kann.

Während des Marktverkehrs an den Sonntagen den 16. und 23. December sind die Bestimmungen über die Sonntagsruhe und Sonntagsheiligung genau zu beachten, insonderheit hat jeder Handel von 9½—11½ Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags zu unterbleiben.

Halle a. S., den 3. December 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Verkauf von Altmaterial.

Die im diesseitigen Bezirk angesammelten alten **Oberbaumaterialien**, rund 2560 t, sollen öffentlich verkauft werden. Termin hierfür findet statt am 28. December 1900, Vormittags 11 Uhr in unserem Rechnungsbureau (Dienstgebäude II) Zimmer Nr. 1. Bedingungen und Angebotbogen können für 35 Pfg. in Briefmarken — vom Rechnungsbureau portopflichtig bezogen, auch dort (Zimmer Nr. 11) an den Werktagen von 8 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags eingesehen werden. Zuschlagsfrist 3 Wochen.

Halle a. S. den 29. November 1900. **Königliche Eisenbahndirektion.**

Bekanntmachung.

Zwecks **Reparatur des Gas-Ohrstrangs** ist die **Ritterstraße** am **Dienstag den 4. ds. Mts.** für den **Fahr- und Reiterverkehr gesperrt.**

Halle a. S., den 1. December 1900.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß nach den Bestimmungen des Stempelsteuer-Gesetzes vom 31. Juli 1895 die während des Kalenderjahres 1900 in Geltung gewesenen stempelpflichtigen Pacht-, Miethe- und antichretischen Verträge bis zum Ablauf des Monats Januar 1901 gehörig versteuert werden müssen.

Stempelpflichtig sind die **schriftlichen** und die durch **Briefwechsel** zu Stande gekommenen Pacht-, Miethe- und antichretischen Verträge über unbewegliche Sachen (z. B. über ein fruchtragendes Grundstück, ein Landgut, einzelne Aecker, Wiesen, Forst-Grundstücke, Grundstücke mit Gewerbebetrieb, Gasthöfe, Mühlen, Fabriken, ferner über **Wohnungen**, einzelne Räume in Gebäuden, wie Stallungen, Lagerräume u. s. w.), auch Jagdpacht-Verträge, wenn diese Verträge im Laufe des Jahres 1900 längere oder kürzere Zeit in Geltung gewesen sind und der Pacht- oder Miethzins, **auf die Dauer eines Jahres berechnet**, 300 M. übersteigt. Danach ist z. B. ein Miethvertrag mit einer jährlichen Miethe von 360 M. zu versteuern, wenn er im Laufe des Jahres 1900 auch nur einen Tag lang in Geltung gewesen ist.

Stempelpflichtig sind die unter den vorstehenden Voraussetzungen auch Afterpacht- und Altermiethe-Verträge.

Wenn in einem Vertrage bestimmt worden ist, daß das Pacht-, Miethe- oder Antichrese-Verhältniß unter bestimmten Voraussetzungen stillschweigend als **verlängert** gelten soll, so ist für die hiernach wirklich eintretenden Verlängerungen die Stempelabgabe gleichfalls zu entrichten.

Die Stempelabgabe beträgt $^1/_{10}$ vom Hundert des Pacht- oder Miethzinses der für die Zeit, während welcher der Vertrag im Jahre 1900 in Geltung gewesen ist, zu zahlen war, mindestens 0,50 M.

Blos **mündlich** abgeschlossene Pacht-, Miethe-, antichretische Verträge unterliegen der Stempelabgabe nicht.

Der Stempel ist nicht zu den Verträgen selbst zu verwenden, vielmehr hat der Verpächter, Afterverpächter, Vermiether, Aftervermiether, Verpfänder über die im Jahre 1900 in Geltung gewesenen stempelpflichtigen Verträge ein Verzeichniß aufzustellen. Formulare zu diesen Verzeichnissen werden von jedem Haupt-Steuer-Amt, Steuer-Amt und Stempelvertheiler **unentgeltlich** verabfolgt. Diese Formulare **enthalten die näheren Vorschriften** über die Stempelpflichtigkeit der Verträge, die Aufstellung, Einrichtung und Bestimmung des Verzeichnisses. Die obengenannten Steuerstellen ertheilen auch auf Ersuchen nähere Auskunft über die einschlägigen Bestimmungen.

Die Steuer muß in jedem Falle bis zum 31. Januar 1901 entrichtet sein.

Halle a. S., den 1. December 1900.

Königliches Haupt-Steuer-Amt.

Butter-Auction.

Donnerstag d. 6. d. Mts., Nachm. 2 Uhr

versteigere ich Rannischestrasse 15 (Drei Schwäne)

ca. 10 Centner

reine Schmelzbutter,

Kübel 30, 50, 100 Pfd.,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Oscar Knoche, vereid. Auctionator, Krukenbergstr. 12, I.

Gegründet 1830. H. STRAHLENDORFF'S Fernspr. I. 1750.

Schreib- und Handelsakademie.

BERLIN SW., Beuthstr. 11 am Spittelmarkt, I. II. III. Etage.

Am 8. Januar beginnen die neuen viertel- und halbjährlichen Kurse: a) für junge Leute zur Vorbildung als Kaufmann in sämmtlichen Handelswissenschaften in der Stenographie und im Schönschreiben. Auf Wunsch Unterricht in der deutschen Sprache. Vormittags 9 bis 1 Uhr. Honorar pro Monat M. 25.—. b) für Damen zur gründlichen Ausbildung als

Buchhalterin, Geschäfts-Stenographin,

Korrespondentin, Kassiererin. Vormittags 9 bis 1 Uhr. Honorar pro Monat M. 25. Empfehlung, Zeugnisse, kostenlose Stellenvermittelung. Engl. und französische Korrespondenz fakultativ. Pension im Hause. Der Unterricht in meinem Institut wird von 12 praktisch erfahrenen, bezw. staatlich geprüften Lehrern u. 4 Lehrerinnen ertheilt, es stehen 14 Klassenzimmer und 40 erstklassige Schreibmaschinen zur Verfügung. **Lehrpläne unentgeltlich.**

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Schlosser bezw. Kaufmann **Ernst Emil Biele**, geb. am 20. Februar 1864 in Zwickau i. S., früher in Halle a. S., im September d. J. in Berlin wohnhaft, welches sich verdorben hält, soll eine durch politirechtbares Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Halle a. S. vom 18. Juni 1900 erkannte Gefängnißstrafe von 1 Monat vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie sofort zu den Akten 8 M 1 33/00 Nachricht zu geben.

Halle a. S., den 29. November 1900.

Der Königliche I. Staatsanwalt.

Beschreibung:

Alter 36 Jahre, Größe 1,70 m, Statur schlank, Haare blond, Stirn frei, Bart blonder Schnurr- und Backenbart, Augenbrauen blond, Augen graublau, Nase gewöhnlich (roth), Mund gewöhnlich, Kinn oval, Gesicht länglich, Gesichtsfarbe gesund, Sprache deutsch.

Steckbrief.

Gegen den Arbeiter **Josef Bednarek**, 26 Jahr alt, geb. in Kischanowke, Kreis Wielon in Rußland, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Diebstahls auf Grund des Haftbefehls des Amtsgerichts Bitterfeld vom 20. November 1900 verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, und mit zu den Akten 6 J. f. 1232/00 Nachricht zu geben.

Halle a. S., den 30. Novbr. 1900.

Der Königl. Erste Staatsanwalt.

Der gegen den Maurer **Wilhelm Körner** aus Halle a. S. unterm 15. November cr. erlassene Steckbrief ist erledigt. 8. L. 1 44/00.

Halle a. S., den 29. November 1900.

Der Erste Staatsanwalt.

Aus Japan importirte reisende

Vogelkäfige

aus gebeiztem unzerbrechl. dunklen Rohr, prakt. Futter- u. Wasserein-richt. etc. aus Metall. f. Kanarien, Prachtfinken u. Vögel aus d. Ost-u. Ostsee. Nr. 1 40 cm h. 26 cm l. M. 7,50 Nr. II 48 „ „ 29 „ „ „ 9,50 Nr. III 48 „ „ 34 „ „ „ 12,50 letztere Nr. auch als Gesellschafts- und Zuchtkäfig.

Gustav Voss, Hoflieferant, Vogelkäfig- & Aquarienfabrik, **Köln a. Rh.**

Eine große Anzahl fertiggefertigter

Sophas

in Plüsch und Wollstoff empfiehlt billig

G. Schaible, Möbelfabrik und Polsterwerkstatt, **Große Märkerstraße 26.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19001205038/fragment/page=0001

Stadttheater Halle a/S.

Direktion: M. Richards.

Dienstag den 4. December 1900.

81. Vorstell. im Passep.-Abonn. 1. Viertel.
59. Abonn.-Vorstellung. Farbe: blau.
Anfang 7¼ Uhr. Ende 10 Uhr.

Der Freischütz.

Romantische Oper in 4 Akten v. Fr. Kind.
Musik von C. M. von Weber.
Regisseur: Albert Aumann.
Dirigent: Kapellmeister Dr. Kunwald.

Personen:

Ottokar, böhmischer Fürst . Paul Greiff.
Cuno, fürstlicher Erbförster Alb. Aumann.
Agathe, seine Tochter . . Gertrud Lucky.
Aennchen, eine junge Verwandte . . . . . A. Groß a. D.
Caspar, erster) Jäger- Karl Brandes.
Max, zweiter) bursche Lucian Fischer.
Samiel, der schwarze Jäger Karl Schreiner.
Ein Eremit . . . . . Joseph Fanta.
Kilian, ein reicher Bauer . Georg Förster.
1. } Brautjungfer . . . Marh. Müller.
2. } Fr. Springer.
3. } Else Seidel.
Emil Lübben.
1. } Jäger . . . . . Ferd. Amberg.
2. } Theod. Gießen.
3. }

Jäger u. Gefolge, Landleute u. Musikanten, Erscheinungen.

Nach dem 2. Akte eine längere Pause.

Mittwoch den 5. December 1900.
Die beiden Leonoren.

Thalia-Theater.

Mittwoch: Zum ersten Male, Novität!
Der Vielgeprüfte.
Schwank in 3 Akten von Meyer-Förster.

Stadt-Theater Leipzig.

Mittwoch den 5. December 1900.

Neues Theater.
Fidelio.

Altes Theater.
Die Anna Liese.
Vorher:
Die Geschwister.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Hubert.

Gänzlich neuer Spielplan!

Die drei Eugènes, Bravour-Luftgymnastiker am fliegenden Trapez. (Sensationell!) — Das Goltz-Trio, Bravour-Equilibristen auf rollender Kugel und Drahtseil. — Die beiden Deamando's, Kopf- und Hand-Akrobaten. — Mesjus. Ariel und Louhé, akrobatisch-excentrische Bravour-Radrehrer. — Mr. Clément de Lion, Münzenbeschwörer und Kartenzauberer. — Ihr Willroth's, musikalisch-excentrische Fantasien. — Die Prinzessin Rajah, internationale Gesangs-Soubrette. — Herr Max Zerner, Original-Gesangs- und Charakter-Humorist. — Jules Greenbaum's „Amerikanischer Bioskop" mit gänzlich neuen sensationellen lebenden Photographien.

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Apollo-Theater.

Gänzlich neuer Spielplan!

John Friedrich-Trio,
Kraft-Erzeugnisse an römischen Ringen.

Elise Saro, Operetten-Soubrette. — Lilli Marga, Handstand-Künstlerin. — Oswin Müller, Humorist. — William u. Marry, elast.-equilibrist. Akt. — Miss Martha, Evolutionen auf freischwed. Gewehr. — G. Frankloff, Transformation auf dem Drahtseil. — Hans u. Clara Flottwell, Gesangs-Duett. — Broths. Heuberti, akrobat. Excentrics. — Buffalo-Truppe, englische Songs and Dances, Stelzenläufer und Kunstradfahrer.

Anfang 8 Uhr. Ende vor 11 Uhr.

Wein-Restaurant
Hôtel Tulpe, I. Etage.

Prima Whitstable Natives
(erste Lesung).
Prima Holländer Austern.
Frischen Helgoländer Hummer.
Frische lebende Forellen.
Caviar Malasol.

Bäckergesellenschaft Halle a/S.
Donnerstag den 6. December 1900
Monats-Versammlung
im Vereinslokal „Stadt Leipzig".
Der Vorstand.

Deutscher Buchbinder-Verband.
(Zahlstelle Halle a/S.)
Mittwoch den 5. December, Abends 8½ Uhr im Restaurant Paul Raue, Große Märkerstraße 29
Oeffentl. Versammlung.
Tagesordnung:
Die Lohnbewegung in Berlin, Leipzig und Stuttgart und deren Einwirkung auf das übrige Deutschland.
Referent:
Kollege Theobald Völker,
Berlin.

Mittwoch
— Schlachtefest. —
Albert Hintzsche,
Augustastraße 16.

Ganz unter Preis ein Posten von ca. 2000 Metern

Seide

in solider Qualität und nur modernen Farben und Mustern für Kleider und Blousen, als Weihnachts-Geschenke passend.

Foulard, reine Seide, statt 2 mit 1 Mk.
Foulard, große Sortimente, statt 3 mit 1,75 Mk.
Pongée, ganz aparte Muster, statt 4,50 mit 2,50 Mk.
Damassé, schwere reine Seide, statt 5 mit 3 Mk.
Taffet façonné, Ia. reine Seide, statt 4 mit 2,50 Mk.
Armure u. Merveilleux statt 4 mit 2,50, statt 3 mit 2 Mk.

Schwarze Damassé.

Roben und Blousen knappen Maßes oder unvollständige Sortimente und Reste bis zur Hälfte des Werthes.

Ich bitte um Beachtung der in den Schaufenstern ausgestellten Seide.

Gustav Bokmann,

Halle a. S., Brüderstrasse 16.

Das schönste Weihnachtsgeschenk, weil gleich nach Weihnachten Verloosung stattfindet.

Genehmigte **2** Mark jedes Loos!

Hessische Lotterie.

Damenheim-

Beeilen Sie Ihre Bestellung, da die verhältnißmäßig kleine Loos-Anzahl rasch vergriffen.

Preis des Loses für 2 Ziehungen ohne Nachzahlung gültig **nur 2 Mark.**

Porto und Listen beider Ziehungen 50 Pfg. — Auszuloosender Spielkapitalw.

130000 Mark ev. 50000 Mark, 40000 — 2 × 10000 — 2 × 5000 — 2 × 3000 — 3 × 1000 Mark u. s. w.

Am 5. bis 7. Januar Ziehung. 6414 Gewinne.

Alleinige General-Agentur: **S. P. van Perlstein,** Bankgeschäft, **KÖLN am Rhein,** Obenmarspforten 25.

Einzigste Lotterie, in welcher **alle Loose zweimal gewinnen** können!

Ausverkauf.

Vom 29. November bis 10. December stelle ich einen Posten **zurückgesetzter** Muster in

Teppichen, Tischdecken, Portièren, Reisedecken, Schlafdecken, Gobelins und Teppichstoff-, sowie Möbelstoff-Resten

zum **Ausverkauf** bei **ganz billigen Preisen.**

Friedrich Arnold,

Gr. Ulrichstrasse 10 (Mars-la-Tour).

Adolf & Hermann Heller.

Gegründet 1859. — Photograph **Fritz Möller.** — Halle a. S. Stadttheaterplatz.

Prämiiert:

Coblenz 1883. Berlin 1884.
Frankfurt a. M. 1894. Leipzig 1897.
Pariser Weltausstellung 1900.

Eins der renommiertesten, ältesten und grössten photogr. Kunstateliers der Provinz.

Weihnachts-Arbeiten
baldigst erbeten.

Polytechnische Gesellschaft.

Versammlung

am Donnerstag den 6. December, Abends 8 Uhr in den Kaisersälen I. links.

Bericht über die Pariser Welt-Ausstellung von den Herren Fabrikbesitzer E. Weise und F. Pampe. Gäste sind willkommen.

Morgen Mittwoch
Schlachtefest.
F. Metzner, Dachrißstraße 2.

Jeden Mittwoch
Schlachtefest.
Oscar Heller, Steinweg 32.
Telephon 2179.

Morgen Mittwoch,
— Schlachtefest, —
Ernst Götze,
Taubenstraße 3.

Gegen Hartleibigkeit, Appetitlosigkeit, Magenbeschwerden, Blutarmuth 2c. offeriere: Dr. Weber's Alpen-Kräuter-Thee, z. haben b. Frau A. Kühn, Al. Ulrichstr. 3.

„Café Roland".

Heute: Extra-Concert
der ungar. Magnatenkapelle Kovács-Jozska.

Programm:

I.
1. König Carl-Marsch von Unrath.
2. Ung. Czárdas von Berkes.
3. Sommerabend, Walzer von Waldteufel.
4. Vergißmeinnicht, Mazurka.

II.
5. Englische Scharwache von Asch.
6. Ung. Weise von Racz.
7. Verlobungs-Walzer von Wollstedt.
8. Violin-Solo von Patay Aladár.

III.
9. Hoch Hohenzollern von Sabatier.
10. Ungarische Lassu-Czárdas von Bertalan.
11. Venus auf Erden von Linke.
12. Galopp (Feuer u. Flamme) von Birke.

IV.
13. Rákoczy-Marsch von Czinkapanna.
14. Cymbal-Solo (an der Wiser) von H. M. Patay.
15. Schlittschuh-Walzer von Waldteufel.
16. Radetzky-Marsch von Strauß.

Wichtig für Hautkranke:

M. Schütze's Universal-Heilsalbe.

Berühmtes Heilmittel für nasse und trockene Flechten, Hautkrankheiten aller Art, eiternde und schlecht heilende Wunden, Krampfadergeschwüre, Fluss (Ausfluß) 2c. Echt mit der Schutzmarke „Hygiea" à ½ Dose 1,50 Mk., ¼ Dose 75 Pfg.

Reinigt das Blut

Allen, die an Hautausschlägen (Flechten), Beingeschwüren, ereitter oder durch eigenes Beichnisen erlangter Säfteverderbniß, Hämorrhoiden, Schwindelanfällen, Gicht und Rheumatismus, Magen- und Verdauungsbeschwerden, Blutandrang nach dem Kopfe 2c. leiden, ebenso Mädchen-, Leber- und Nierenleidenden, wird das berühmte

M. Schütze's Blutreinigungs-Pulver,

à Dose 1,50 Mk. dringend und bestens empfohlen. Echt zu haben mit der Schutzmarke „Hygiea"

in Halle: in der Adler-Apotheke, Geiststr. 15, Löwen-Apotheke, am Markt, sowie in vielen Apotheken der Umgegend,

wo nicht, wende man sich an die Fabrik **Eduard Wilde, Köthen, Anh.** (Unter 2 Dosen werden nicht versandt, 5 Dosen portofrei.)

Bestandtheile: Chlorsaures 5,00, Magnesiumsulfat 48,00, Natronbicarbonat 25,00, Kaliumsulfat 35,00, Sidmutzsulfat 0,5, Lithiumcarbonat 0,5, Borsäure 15,00.

Bestandtheile: Cinnamol: Salicylsäure 505,0, Stanbaria: Benzoesäure 250,0, Perubalsam 240,0, Myrrhentinct. 105,0, amerik. Vaseline 12,5 Ko., ätherisch. öl. Mandelöl 1,5 Ko., Styrol 50,0, Zinkoxyd 2,5 Ko., gereinigtes gelbes Bienenwachs 2,4 Ko., concentr. Glycogen 12,5 Ko. M. f. l. a. ungt. molle.

Honigkuchen!

auf 3 Mk. **2 Mk. Rabatt,**
auf 50 Pfg. 25 Pfg.

G. Gröhe Nachf.,
Leipzigerstr. 102.

Großartige Erfindung!
Wirklicher hygienischer
Frauenschutz

absolut unschädlich, unfehlb. wirks. Apparat „Laetitia", Tausende Anerkennung! Goldene Medaille. Nur zu beziehen durch die Erfinderin Wwe. E. Schmidt, früher Hebamme, Berlin S. W., Ritterstr. 49. Broschüre mit genauer Beschreibung, ärztl. Gutachten 20 Pfg. Briefm. „Rathgeber für Frauen" 5. Aufl. 1,20 M.

Café Kunze,

Leipzigerstraße 5, I.
Täglich von 5 Uhr an Concert des
I. Norddeutschen Damen-Ensemble „Ghismonda".

Restaurant Landsknecht,

Grünstraße 28.
Mittwoch den 5. December
Gr. Schlachtefest.

Es ladet freundlichst ein
Gotifried Hoffmann.

's giebt kein schönres Leben
Als das Schweineleben,
Besonders wirds nach seinem Tod verehrt.
Selbst als kalte Leiche,
Nach des Fleischers Streiche
Wird das Schwein erst recht begehrt.

Kommt in hellen Haufen
Zum Landsknecht gelaufen,
Da giebts für Klein und Große
Von der Schweine-Schoße
Wellfleisch, Suppe, delikate Wurst,
Und 'n guten Trunk für Euren Durst.

Gesellschaftshaus Diemitz.

Mittwoch den 5. December cr.
Gr. Schlachtefest,
wozu freundlich einladet **Fr. Lutzmann.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19001205038/fragment/page=0002